2. Umsetzungsprogramm

Für die erfolgreiche Umsetzung des Leitbildes in Erfstadt ist es notwendig, dass in jedem Ortsteil ein Ansprechpartner benannt wird. Die Koordinierungsstelle in der Verwaltung wird von der Seniorenberatung gewährleistet.

Handlungsfeld	Handlungsziel	Vorgeschlagene Maßnahme	Wer ist angesprochen?	Bewertung des derzeitigen Standes 1 = auf gutem Weg 2 = wird punktuell verfolgt 3 = hoher Handlungsbedarf	Umsetzungsvorschläge
Zusammenarbeit mit Politik und Wirtschaft	1) Lenken der Aufmerksamkeit von Handel, Gewerbe und Verwaltung auf senioren-gerechte Gestaltung	a) Herstellen von Kontakten mit Gewerbetreibenden zur Schaffung mobiler Lebensmittelversorgung (Bewusstseins-schärfung für regionale Produkte, z. B. Bio-Bauern) b) Seniorengerechtes Gestalten von Schriften, Artikeln, Räumlichkeiten usw. (Barrierefreiheit), Einrichten einer "Börse für Minijobs" für hauswirtschaftliche Versorgung	Handel, Seniorenbeirat, Ortsbürgermeister Verwaltung	1 2	Sensibilisierung des Handels über Wirtschaftsförderung Anschreiben Seniorenberatung an Handel
Kultur, Bildung + Ehrenamt	2) Verbessern und Intensivieren der Zusammenarbeit von Schulen und Wirtschaft mit Senioren	a) Weitergeben des Wissens und der Berufserfahrung von Senioren in Schulen b) Ausbauen der Möglichkeiten, das Erfahrungswissen der Senioren zu nutzen (z. B. SES)	Schulen Verwaltung über Internetplattform, Seniorenberatung, Seniorenbeirat	1 z. B. Don-Bosco-Schule, Gymnasien 2	Anschreiben Seniorenberatung an Schulen Abfrage u. Vernetzung SB + Bündnis f. Familie
Kultur, Bildung+ Ehrenamt	3) Entwickeln und Ausbauen eines bedarfs-gerechten Bildungsangebots	a) Nutzen des Internets durch Senioren	VHS, Vereine	2	Anfrage SB an Schulen u. VHS, dort Abwicklung

Handlungsfeld	Handlungsziel	Vorgeschlagene Maßnahme	Wer ist angesprochen?	Bewertung des derzeitigen Standes 1 = auf gutem Weg 2 = wird punktuell verfolgt 3 = hoher Handlungsbedarf	Umsetzungsvorschläge
Zusammenarbeit Mit Politik + Wirtschaft	4) Erreichen der Sensibilisierung der Öffentlichkeit für eine systematische Vorbereitung auf das Alter mit entsprechenden Angeboten	a) Angebote ab dem 60. Lebensjahr zur Verfügung stellen b) Stärkeres Thematisieren der psychologischen Situation älterer Menschen c) Erkennen und Entgegenwirken von Altersdiskriminierung	VHS, Sportvereine, Wohlfahrtsverbände, Kirchen Medien jeder/jede, Medien	2 2 3	Abfrage SB u. Koordinierung Presse Berichterstattung in der Presse
Wohnen + Infrastruktur	1) Entwickeln wohnortnaher Einrichtungen	a) Zielgruppenspezifische Gestaltungen von Wohnangeboten (z. B. Wohngruppe für Demenzerkrankte) b) Ausbau von Kurzzeit- und Tagespflege c) Ergänzen und differenziertes Gestalten der Bereiche Pflege und Wohnen entsprechend der unterschiedlichen Belange und Bedürfnisse (z. B. Hausgemeinschaften Betreutes Wohnen)	Wohlfahrtsverbände, Bau- gesellschaften, Verwaltung Pflegeheime, ambulante Pflegedienste Wohlfahrtsverbände, Bau- gesellschaften, private Initiativen (z. B. Alternatives Wohnen)	3 2 3	Koordinierung über Eigenbetrieb Immobilien + Wirtschaftsförderung Abfrage u. Vernetzung SB Gespräche SB mit Sozialausschuss
Soziales, Pflege + Gesundheit	2) Überprüfen des Leistungsspektrums in der ambulanten Pflege und Versorgung	a) Schaffen von mehr Angeboten von warmen Mahlzeiten, z. B. durch Kirchengemeinden b) Ausbau von niedrigschwelligen Angeboten (z. B. Entlastung pflegender Angehöriger)	Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Schulen ambulante Pflegedienste,	1 2	Abfrage über SB Abfrage u. Vernetzung über SB

Handlungsfeld	Handlungsziel	Vorgeschlagene Maßnahme	Wer ist angesprochen?	Bewertung des derzeitigen Standes	Umsetzungsvorschläge
				1 = auf gutem Weg 2 = wird punktuell verfolgt 3 = hoher Handlungsbedarf	
Soziales, Pflege + Gesundheit	3) Aktives Entgegenwirken der Vereinsamung des Einzelnen in den einzelnen Stadtteilen	a) Aktives Kümmern von Institutionen, Vereinen usw. um ihre "Ehemaligen" (vorbildlich: freiwillige Feuerwehr)	Vereine, Kirchen, politische Organisationen	2	Persönliche Ansprache
		b) Projekt Seniorenbegleiter	Ehrenamtler	2	Berichterstattung Presse VHS Schulung
Wohnen + Infrastruktur	4) Schaffen von adäquaten Angeboten des ÖPNV	a) Ausbauen von Anrufsammeltaxi	Verwaltung	1	Anschreiben Verkehrsförderung
		b) Einsetzen von barrierefreien Bussen und Zügen	RVK, Deutsche Bahn über Verwaltung	1	Anschreiben Verkehrsförderung
Soziales, Pflege + Gesundheit	5) Stärken der Vernetzung der medizinischen Versorgung	a) Entlassmanagement	Krankenhäuser	3	Gespräch SB mit Krankenhaus
		6) Unterstützen von Hospiz und palliativen Diensten	a) Verstärktes Zusammenarbeiten mit Hospiz, Ärzten und Krankenhaus	Verwaltung	2
Zusammenarbeit mit Politik + Wirtschaft	1) Seniorenbeirat	a) Beteiligung älterer Menschen im kommunalen Bereich	Seniorenbeirat, Verwaltung, Ausschüsse	1	Ständiger Austausch über SB
		2) Initiieren von Nachbarschaftshilfen,	a) Initiativ werden über den Ortsbürgermeister	Ortsbürgermeister	2
Soziales, Pflege + Gesundheit	3) Darstellen von Freizeitangeboten für Senioren	a) Ermitteln des Kultur- und Freizeitangebots	Verwaltung	1	Anschreiben u. Auflistung durch Kultur- und Sportamt
		b) Veröffentlichen über Flyer und Internet	Verwaltung	1	

Handlungsfeld	Handlungsziel	Vorgeschlagene Maßnahme	Wer ist angesprochen?	Bewertung des derzeitigen Standes 1 = auf gutem Weg 2 = wird punktuell verfolgt 3 = hoher Handlungsbedarf	Umsetzungsvorschläge
Wohnen + Infrastruktur	4) Verbessern der Angebote für weniger mobilen Senioren	a) Gesprächen mit ÖPNV und Taxiunternehmen	ÖPNV u. Taxiunternehmen über Verwaltung, Wohlfahrtsverbände	2	Anschreiben Verkehrsförderung
		b) Ausbau der verkehrstechnischen Mobilität Barrierefreiheit auf Straßen und Plätzen	Verwaltung und Behindertenbeirat	2	Über Eigenbetriebe Straßen, Immobilien Wirtschaft und Planungsamt
Soziales, Pflege + Gesundheit	5) Verbessern der Betreuung von Pflegebedürftigen und Angehörigen	a) Aufklären und Informieren über Angebote der Pflege b) Ausbauen von Entlastungsangeboten für Angehörigen	Verwaltung ambulante Pflegedienste	1 2	Beratung durch Verwaltung Gespräche mit ambulanten Diensten
Zusammenarbeit mit Politik + Wirtschaft	6) Klären von Versicherungsfragen für Ehrenamtliche	a) Durchführen von Informationsveranstaltungen	Verwaltung	2	Angebot über VHS
Zusammenarbeit mit Politik + Wirtschaft	1) Aktives Unterstützen der Vernetzung der Akteure in der Seniorenarbeit	a) Intensivieren des Erfahrungsaustauschs in der Seniorenarbeit b) Unterstützen und Ausbauen einer engen Zusammenarbeit zwischen hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern	Seniorenbeirat, Selbsthilfegruppen, Behindertenbeirat Wohlfahrtsverbände, Hospiz, Verwaltung, Ausschüsse	2 2	Vernetzung bei SB Vernetzung bei SB
		Kultur, Bildung + Ehrenamt	2) Fachliche und menschliche Begleitung der Ehrenamtlichen	a) Anbieten von Fortbildungsveranstaltungen für Ehrenamtliche	Wohlfahrtsverb., Hospiz, Verwaltung,
b) Entwickeln von Anreiz- und Anerkennungssystemen für das Ehrenamt	Verwaltung, Rat			1	Gespräche mit Verwaltung
c) Stärken von Selbsthilfegruppen und Initiativen d) Unterstützen von neuen Gruppen	Verwaltung, Rat			2	Gespräche mit Verwaltung

Handlungsfeld	Handlungsziel	Vorgeschlagene Maßnahme	Wer ist angesprochen?	Bewertung des derzeitigen Standes 1 = auf gutem Weg 2 = wird punktuell verfolgt 3 = hoher Handlungsbedarf	Umsetzungsvorschläge
Kultur, Bildung + Ehrenamt Stand: März 2013	3) Anbieten von Dienstleistungen für Senioren unter dem Motto "Jung hilft Alt", "Alt hilft Jung"	a) Zusammenarbeiten mit der ARGE zur Verbesserung der Transparenz von Angeboten b) Sichern und Nutzen des Wissens um Traditionen und Brauchtum sowie der Erfahrung von Senioren (Projekte: Zeitzeugen, Biografiearbeit)	ARGE Verwaltung, Schulen, VHS, Kirchen	2 1	Kontakt zur ARGE Kontaktgespräche zwischen Verwaltung, Schulen, Kirchen